

Geschäftsbericht

des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung EHB

für das Geschäftsjahr 2008

Mai 2009

Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
Das EHB kurz erklärt	3
Allgemeiner Rückblick	7
Rückblick Sparte Ausbildung	9
Rückblick Sparte Weiterbildung	11
Rückblick Sparte Forschung und Entwicklung	12
Rückblick betriebliche Leistungsziele	14
Anhänge	17

Einführung

Inhaltlich und systemisch richtet sich der vorliegende Bericht nach den Zielen des Leistungsauftrags 2008–2011 des Bundesrates an den EHB-Rat. Dieser ist in fünf strategische Entwicklungsfelder aufgeteilt, die sowohl für die quantitative als auch für die qualitative Überprüfung der Leistungserbringung des EHB stehen.

Das EHB kurz erklärt

Das EHB ist das Nachfolgeinstitut des SIBP, das 1972 als Verwaltungseinheit des damaligen Bundesamts für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) gegründet wurde. Ziel der am 1. Januar 2007 erfolgten Konstituierung des EHB als 3.-Kreisorganisation war die im Rahmen der Berufsbildungsgesetzgebung vorgesehene Schaffung eines nationalen Kompetenzzentrums für die Aus- und Weiterbildung von Berufsbildungsverantwortlichen und Fragen der Berufsbildungsforschung.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, ist das EHB in drei subventionierten Kernbereichen tätig: In der Ausbildung aller Kategorien von Berufsbildungsverantwortlichen gemäss Berufsbildungsgesetzgebung, in der Unterstützung der Verbundpartner bei der Einführung von Reformen sowie in der Beforschung von zentralen Themen der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Leading Houses und weiteren Hochschulen. Das EHB bietet weiter breite Weiterbildungsmöglichkeiten zu Marktpreisen an (in Entwicklung) und erbringt Dienstleistungen, u. a. bei Evaluationsvorhaben oder bei Kosten-Nutzen-Analysen.

Das Hochschulinstitut unterhält mit den Regionalstellen in Bern/Zollikofen, Lausanne und Lugano drei Standorte, zudem ist es mit Kursräumlichkeiten in Zürich präsent. Das EHB arbeitet mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), den Organisationen der Arbeitswelt (OdA) sowie den 26 Kantonen und mehreren hundert Berufsfachschulen und Höheren Fachschulen zusammen. Dem Bund wird dadurch ermöglicht, wichtige Aufgaben in der Berufsbildung in allen Landesteilen und Sprachregionen einheitlich, aber unter Berücksichtigung der regionalen Spezifitäten zu erfüllen.

Struktur, Organisation und Ressourcen

Das EHB wird über die Sparten Ausbildung, Weiterbildung und Forschung & Entwicklung geführt, die an jedem der drei regionalen Standorte vertreten sind.

Organigramm EHB



Die Organisationsform stärkt den nationalen Charakter des Institutes und ermöglicht eine optimale Abstimmung zwischen den einzelnen Leistungsarten: Intern generierte Forschungsergebnisse und Erkenntnisse aus neu aufbereiteten externen Projekten werden laufend in die Aus- und Weiterbildung transferiert und gewährleisten so eine hochschuladäquate Lehrper-

sonenbildung. Aktuelle Praxisfragen werden dadurch zeitgerecht und praxisnah behandelt, so dass die Wirkung der Aus- und Weiterbildungen des EHB in der Berufsbildungslandschaft direkt evaluiert werden kann.

Die Bundesversammlung hat zur Deckung des Finanzbedarfs des EHB für die Jahre 2008–2011 einen Zahlungsrahmen von 109,6 Millionen Franken bewilligt. Dieser Höchstbetrag stellt keine Ausgabenbewilligung dar. Die effektiven Mittel werden jährlich vom Parlament gesprochen und in der Folge vom EHB entsprechend eingesetzt.

Der EHB-Rat

Der EHB-Rat ist das strategische Führungsorgan des Instituts und wird durch Prof. Dr. Stefan C. Wolter präsiert. Das Gremium ist dem Bundesrat für die Erfüllung des Leistungsauftrags und die Einhaltung des Budgets verantwortlich und legt die strategischen Ziele des EHB fest.

Der EHB-Rat setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen, die durch den Bundesrat gewählt werden (siehe Anhang 1).

Die Hochschulversammlung

Die Hochschulversammlung ist ein beratendes Gremium, das vom EHB-Rat bei Entscheiden von allgemeinem Interesse konsultiert wird. Die aktuellen Mitglieder der Hochschulversammlung sind im Anhang 2 ersichtlich.

Direktorin und Hochschulleitung – die operative Leitung des EHB

Die Direktorin ist dem EHB-Rat für die operative Leitung des EHB verantwortlich. Die jährlich zu erfüllenden Ziele werden in der auf dem Leistungsauftrag basierenden Leistungsvereinbarung zwischen dem EHB-Rat und der Direktorin definiert. Der Direktorin stehen die nationalen Spartenleitenden (Hochschulleitung) zur Seite. Die aktuelle Zusammensetzung der Hochschulleitung ist im Anhang 3 ersichtlich.

Der Leistungsauftrag des Bundesrates an den EHB-Rat für die Jahre 2008–2011

Als bundeseigener Betrieb des 3. Verwaltungskreises richtet sich das EHB nach den im Corporate-Governance-Bericht des Bundesrats formulierten Grundsätzen. Die mittelfristige Steuerung erfolgt durch einen vom Bundesrat über vier Jahre erteilten Leistungsauftrag, der zeitlich mit der BFI-Kreditsprechung (Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation) abgestimmt ist. Dieser dient dem Bundesrat als Steuerungsinstrument und gibt die Schwerpunkte der Tätigkeiten und die strategischen Ziele vor.

Der EHB-Rat erstattet dem Bundesrat einmal jährlich Bericht über den Stand der Erfüllung des Leistungsauftrages¹ (siehe vorliegendes Dokument).

Organisatorische und rechtliche Grundlagen der EHB-Verordnung und Folgeerlasse

Die rechtlichen Grundlagen des EHB verlangen verschiedene Folgeerlasse und weiterführende Regelungen. Eine Übersicht ist in Anhang 4 zu finden.

Aufgaben des EHB

Die Aufgaben des EHB sind durch das Berufsbildungsgesetz² und die sich darauf stützende EHB-Verordnung³ vorgegeben.

Ausbildung

Im Bereich der Ausbildung bezeichnet die EHB-Verordnung in Abstimmung mit der Berufsbildungsverordnung (BBV)⁴ die vom Institut zu führenden Studiengänge zur Ausbildung von Berufsbildungsverantwortlichen. Sie umfasst haupt- und nebenberufliche Lehrpersonen der Sekundarstufe II (Lehrpersonen an Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen) und der Tertiärstufe B (Lehrpersonen an höheren Fachschulen) sowie Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in überbetrieblichen Kursen auf der Sekundarstufe II. Über den Geltungsbereich der BBV hinaus bietet das EHB zur Sicherung eines qualifizierten Nachwuchses im Bereich der Berufsbildungssteuerung den Studiengang „Master of Science in Berufsbildung“ an.⁵

Weiterbildung

Die Weiterbildungsangebote des EHB dienen der dauerhaften Kompetenzerhaltung und Kompetenzentwicklung auf allen Stufen und in allen Aufgabenbereichen der Berufsbildung. Nach- bzw. Weiterqualifikationen von Berufsbildungsverantwortlichen sind insbesondere dort notwendig, wo die Rahmenbedingungen der Arbeit durch Berufsbildungsreformen verändert werden. Dienstleistungen, wie die Ausbildung von Prüfungsexpertinnen und -experten oder die Unterstützung der Implementierung von Reformen, werden für Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt erbracht.⁶ Weitere Angebote müssen zu kostendeckenden Gebühren angeboten werden.⁷ Die konkrete Ausgestaltung des Weiterbildungsangebots liegt in der Kompetenz des EHB-Rates.

¹ Art. 26 EHB-Verordnung

² Art. 48 Abs. 2 BBG

³ Art. 3 EHB-Verordnung

⁴ Art. 46 bzw. 49 BBG

⁵ Art. 7 Abs. 1 – 3 EHB-Verordnung

⁶ Art. 29 EHB-Verordnung

⁷ Art. 33 EHB-Verordnung

Forschung und Entwicklung

Der Auftrag der Sparte Forschung und Entwicklung lässt sich aus der generellen Absicht der EHB Verordnung⁸ ableiten. Aufgaben ergeben sich aufgrund der permanenten Abstimmung der Berufsbildung mit der Entwicklung der Wirtschaft und des Beschäftigungssystems vor allem im Bereich der Forschung, der Evaluation sowie der Verfahrens- und Modellentwicklung. Das EHB arbeitet zu diesem Zweck mit dem Bundesamt für Statistik zusammen. Die konkreten Leistungen des EHB im Bereich Forschung und Entwicklung sind komplementär zur Berufsbildungsforschungspolitik des BBT.

Allgemeiner Rückblick

Das Jahr 2008 steht für Konsolidierung der jungen Institution. So konnten die personellen Vakanzen besetzt und organisatorische Verbesserungen vorgenommen werden. Generell ist in der Entwicklung der Anstellungszahlen ersichtlich, dass eine Aufstockung des Personals aus verschiedenen Gründen nötig war:

- Hinsichtlich der zahlenmässig stark steigenden Bedürfnisse im Bereich der Reformen und der damit einhergehenden Leistungsziele des EHB mussten die entsprechenden personellen Ressourcen bereitgestellt werden (ca. 1060 Stellenprozent).
- 6 Personen, die bis anhin seit längerer Zeit mit Pensen von bis zu 50% als externe Dozierende für das SIBP/EHB tätig waren, konnten unter einen festen Vertrag genommen werden, was insbesondere hinsichtlich der Sozialversicherungsbeiträge den rechtlichen Vorgaben entspricht (insgesamt rund 470 Stellenprozent).

Im Personalreporting sind weitere Veränderungen abgebildet (s. Anhang 18).

Neben dem Wiederaufbau des Managements stand die Arbeit an den Produkten des EHB im Zentrum. So wurden zum Beispiel die

- Strategien für die Sparten Weiterbildung und Forschung und Entwicklung entwickelt und verabschiedet,
- eine Standortüberprüfung des Master of Science in Berufsbildung vorbereitet,
- die Anerkennungs dossiers sämtlicher Studiengänge EHB und
- die Studienpläne aller Weiterbildungsstudiengänge erarbeitet.

Der Aufbau verschiedener Kooperationen, die Positionierung im Rahmen der Konferenz der Pädagogischen Hochschulen (COHEP) sowie die Netzwerktätigkeit im Berufsbildungsbereich bildeten weitere Schwerpunkte des Jahres 2008.

Stand der Erfüllung der übergeordneten Leistungsziele der Institution

1. Aufbau eines Indikatorensystems

- Zu jedem strategischen Ziel des Leistungsauftrags wurden im Berichtsjahr mögliche Indikatoren erarbeitet, die es noch zu verfeinern gilt. Weiter wurde ein Katalog der

⁸ Art. 3 EHB-Verordnung

zu berücksichtigenden Indikatoren für die Reportings an die Erziehungsdirektorenkonferenz (Masterplan Pädagogische Hochschulen) und an das Bundesamt für Statistik (Studierendenstatistik) erstellt, der im nächsten Berichtsjahr operationalisiert werden soll.

2. Institutionelle Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern

- Im Berichtsjahr konnte eine institutionelle Kooperation mit dem französischen Conservatoire des Arts et des Métiers CNAM in Paris eingegangen werden.
- Die Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn (BIBB) wurde weiter operationalisiert.
- Mit der Università Cattolica di Milano besteht ebenfalls eine institutionelle Kooperation.
- Die bereits länger bestehende Kooperation mit der Weiterbildungszentrale der EDK für Gymnasiallehrpersonen WBZ wurde weiter konkretisiert, indem die gemeinsamen Projekte definiert und abgesteckt wurden.
- Die bereits bestehende Kooperation mit dem Kanton Tessin hinsichtlich der Finanzierung von Weiterbildungsangeboten für Lehrpersonen der Sekundarstufe II und der Durchführung verschiedener regionaler Projekte wurde weiter operationalisiert und konkretisiert.
- Mit der HEP Vaud wurde eine Kooperation hinsichtlich einer durch das EHB angebotenen, in die Ausbildung der Gymnasiallehrpersonen an der HEP Vaud integrierten Zusatzqualifikation für den Unterricht an Berufsmaturitätsschulen (300 Lehrstunden) abgeschlossen.
- Mit der HEP Vaud, der Université de Genève und dem IDHEAP wurde eine institutionelle Kooperation zwecks eines gemeinsamen Angebotes von Weiterbildungsstudiengängen (CAS, DAS, MAS) für Schulleitungspersonen auf allen Ebenen abgeschlossen. Im Rahmen eines öffentlichen Submissionsverfahrens erfolgt dieses gemeinsame Angebot als Auftrag der Westschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (CIIP).

3. Das EHB als attraktiver Arbeitgeber

- Mit dem Erlass des Weiterbildungsreglements per 1. Januar 2009 wurden die Regelungen für die Unterstützung von Promotionen festgelegt. Die am EHB mitlaufenden Doktorarbeiten sind im Anhang 16 aufgeführt.
- Im Juni 2008 konnte der erste Genderbericht des EHB fertiggestellt werden.⁹ Es handelt sich um eine Bestandesaufnahme über das Genderwissen am EHB und um ein personalbezogenes Cockpit an genderrelevanten Zahlen. In einem weiteren Schritt werden nun für 2009 im Sinne eines Gendermainstreamings die daraus folgenden Ziele in die Leistungsvereinbarungen der Führungskräfte überführt.

⁹ S. <<http://www.ehb-schweiz.ch/de/ueberuns/gleichstellung/Seiten/default.aspx>>.

- Im Berichtsjahr wurden die Regelungen für die Beteiligung des EHB an familienexternen Betreuungskosten erlassen.
- Im Berichtsjahr wurde ein Lernendenkonzept EHB erarbeitet, das zurzeit in der Konkretisierungsphase ist. Per 1. Dezember 2008 beschäftigt das EHB 8 Lernende.
- Im Berichtsjahr wurde eine umfassende Umfrage zur Thematik „Gesundheit am Arbeitsplatz“ durchgeführt und ausgewertet. Diese Umfrage ist die Grundlage für die Konkretisierung von Massnahmen, welche im Jahr 2009 an die Hand genommen werden sollen.

Rückblick Sparte Ausbildung

Im Berichtsjahr stand für die Sparte Ausbildung immer noch in erster Linie die Erstellung der Anerkennungs dossiers für die Studiengänge im Mittelpunkt. Die Tatsache, dass per 2008 sowohl die drei sich in den letzten Jahren unabhängig voneinander entwickelten Regionalinstitute als auch die ebenfalls eigenständig entwickelten Studiengänge in die harmonisierten Studienpläne des EHB eingepasst werden mussten, hat den Prozess zweifellos erschwert. Es kann zum Berichtszeitpunkt aber davon ausgegangen werden, dass die Ausbildung am EHB tatsächlich in allen drei Sprachregionen einheitlich durchgeführt wird. Damit ist eines der Ziele erfüllt, dass mit der Schaffung des EHB erreicht werden sollte.

Daneben wurden an allen drei Standorten die verschiedenen Ausbildungsangebote weitergeführt, die Harmonisierung der Administration, insbesondere hinsichtlich der Statistiken über alle drei Standorte, vorwärtsgetrieben und die Evaluation der Angebote flächendeckend eingeführt. In Zusammenarbeit mit der HEP VD wurde im Herbst 2008 ausserdem die bereits erwähnte Zusatzausbildung für Gymnasiallehrpersonen eingeführt, die eine Lehrbefähigung an Berufsmaturitätsschulen erlangen wollen (300 Lernstunden – 10 ECTS).

Stand der Erfüllung der Leistungsziele der Sparte Ausbildung

1. Akkreditierungen und Anerkennungsverfahren

- Sämtliche Dossiers für die Anerkennung der Ausbildungen am EHB wurden beim zuständigen Bundesamt eingereicht (s. Anhang 5).
- Das Akkreditierungsdossier für den Master of Science in Berufsbildung wird im Laufe des Jahres 2009 erstellt.

2. Qualitative und quantitative Marktführerschaft

- In den drei Sprachregionen konnten im Jahr 2008 zusammen 585 Diplome und Zertifikate übergeben werden (Zum Vergleich: Am Zürcher Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik ZHSF wurden im gleichen Zeitraum 41 Diplome und Zertifikate abgegeben). Die genauen Zahlen pro Regionalinstitut EHB sind im Anhang 7 ersichtlich.
- Das EHB wird zusammen mit dem BBT und der SBBK eine Studie hinsichtlich des mittelfristigen Lehrpersonenbedarfs der Kantone (Monitoring) erstellen. Daraus wird sich ableiten lassen, wo inskünftig vermehrt ausgebildet werden muss. Erste Resultate sollen im Herbst 2009 vorliegen.
- Die flächendeckende Evaluation in der Sparte Ausbildung wurde weiter verfeinert. Erste Resultate sind verarbeitet worden.

3. Impact-Orientierung der Ausbildungsangebote

- Die Erweiterung der Evaluation hinsichtlich des Impacts ist für 2009 geplant.

4. Umgang mit Leistungsheterogenität

- In Modul 5 werden die jeweils aktuellsten Erkenntnisse zum Umgang mit Leistungsheterogenität vermittelt. Die Evaluation des Transfers erfolgt im Rahmen der Impact-Evaluation.
- Im September 2008 fand der erste EHB-Tag zum Thema „Leistungsstarke Auszubildende in der Berufsbildung“ in Zollikofen statt.¹⁰

5. Qualität der Masterausbildung

- Im Herbst 2008 haben die ersten Studierenden des Masters of Science in Berufsbildung das dritte Semester erreicht.
- Es konnten verschiedene ausländische Spezialistinnen und Spezialisten als Dozierende gewonnen werden. So haben unter anderen Frau Prof. Dr. Petra Moog, Universität Siegen, Herr Prof. Dr. Thomas Deissinger, Universität Konstanz, Herr Prof. Dr. Jürgen Seifried, Universität Konstanz, Herr Prof. Dr. Detlef Sembill, Universität Bamberg, Herr Prof. Dr. Klaus Breuer, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Herr Prof. Dr. Franco Crespi und Frau Prof. Dr. Olga Zlatkin-Troitschanskaia, Universität Mainz Lehrveranstaltungen angeboten.
- Angesichts der kleinen Anmeldezahlen für einen zweiten Studiengang im Jahr 2008 hat der EHB-Rat beschlossen, den zweiten Studiengang im 2009 zu starten.

¹⁰ S. <<http://www.ehb-schweiz.ch/de/ueberuns/ehb-tag/Seiten/2008.aspx>>

Rückblick Sparte Weiterbildung

Die Sparte Weiterbildung hat sich im Berichtsjahr organisatorisch und personell konsolidiert. Die Konsequenzen der Gebühreneinführung per Herbst 2007 und der damit verbundene Anpassungsbedarf des Selbstverständnisses (weg vom Monopolbetrieb hin zum Dienstleistungsunternehmen) waren die Grundlage für die Erarbeitung einer Entwicklungsstrategie für die Weiterbildung EHB.

Stand der Erfüllung der Leistungsziele der Sparte Weiterbildung

1. Einführung von Reformen

- Die Anzahl Unterstützungsangebote für die Einführung von neu erarbeiteten Bildungsverordnungen steigt laufend. So werden bis 2011 in 85 Berufen weitreichende Reformen durchgeführt (Anzahl Einführungen 2008 s. Anhang 12). Entsprechend müssen die Personalplanungen angepasst werden. Die Unterstützungsangebote des EHB sind schweizweit koordiniert, eine (sprach-)regionale Umsetzung ist aber möglich und zeitweise aufgrund der (sprach-)regionalen Organisationen der Berufsverbände (OdA) notwendig.
- Das EHB hat für die Einführung des neuen Rahmenlehrplans der Handelsmittelschulen HMS eine Umfrage bezüglich des Unterstützungsbedarfs bei den Schulen gemacht und wird gemäss Auftrag des BBT auch für das entsprechende Angebot besorgt sein.
- Im September 2008 hat das EHB in Lugano eine nationale Tagung zum Thema „Zweijährige Grundbildung“ durchgeführt.

2. Aus- und Weiterbildung von Prüfungsexpertinnen und -experten

- Die Ausbildungsangebote sind schweizweit koordiniert.
- Das Online-Ausbildungstool wurde erfolgreich in allen drei Sprachregionen implementiert.

3. Bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote

- Die Weiterbildungsstudiengänge im Bereich der Integrativen Fördermassnahmen für besonders Befähigte und Leistungsschwache wurden gesamtschweizerisch abgestimmt und einheitlich beschrieben.
- Im Rahmen der Strategieerarbeitung wurde eine Marktanalyse in Auftrag gegeben, deren Resultate anfangs 2009 vorliegen sollen. Eine systematische Bedarfserhebung wird darauf basierend eingeführt.
- Die per Herbst 2007 eingeführten Einheitsgebühren sollen per Herbst 2010 entsprechend den tatsächlichen Kosten angepasst werden. Die dafür notwendigen Indikatoren und Kennzahlen in der Kostenrechnung EHB wurden im Laufe des Berichtjahres erarbeitet. Erschwerend erweist sich dabei die gesamtschweizerische Situation an

den Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen: Es kann noch nicht davon ausgegangen werden, dass die Gebühren überall kostendeckend sind.

4. Ausrichtung der Weiterbildungsdienstleistungen auf die Höhere Berufsbildung

- Die Weiterbildungsdienstleistungen (Evaluationen, Beratungen, massgeschneiderte Angebote etc.) werden im Rahmen der Umsetzung der Entwicklungsstrategie Weiterbildung beschrieben und zielgruppenspezifisch ausgeschrieben.

5. Berufsbildungsbezogene Langzeitweiterbildungen

- Ein MAS Bildungsmanagement wurde erarbeitet. Es können zwei Schwerpunkte belegt werden: Leiten von Bildungsinstitutionen der Berufsbildung und Integrative Fördermassnahmen. Per Ende 2008 haben sich 16 Personen für den MAS Bildungsmanagement eingeschrieben.
- Die bestehenden Weiterbildungslehrgänge wurden gesamtschweizerisch reorganisiert und einheitlich gemäss den Richtlinien von Bologna beschrieben (CAS, DAS, MAS). Weitere Weiterbildungslehrgänge wurden entwickelt und ausgeschrieben (s. Anhang 6).
- Zusammen mit der HEP Vaud, dem IDHEAP und der Université de Genève wurde das Weiterbildungsangebot FORDIF (Formation en Direction d'Institutions de Formation) im Frühling in Genf bzw. im Herbst 2008 in der Romandie gestartet. Diese Ausbildung für Schulleitende der Romandie wurde durch die Westschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (CIIP) im Rahmen eines öffentlichen Submissionsverfahrens in Auftrag gegeben. Das EHB ist für den Bereich „Communauté et réseau d'apprentissage“ (CAS, DAS) sowie für Module des Masterstudiengangs (MAS) zuständig.

Rückblick Sparte Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Sparte Forschung und Entwicklung lag im Berichtsjahr in der Konkretisierung der Strategie. Für den Bereich Forschung wurden die drei Achsen Berufsbildungssysteme, Lehren und Lernen in der Berufsbildung und Curricula in der Berufsbildung näher definiert sowie die entsprechenden Ressourcen und Projekte benannt (s. Anhang 11 und Anhang 12a). Ausserdem wurden die bestehenden Forschungsk Kooperationen mit den Leading Houses sowie mit weiteren Hochschulen und Forschungsinstitutionen weiter operationalisiert. Im Entwicklungsbereich wurden vor allem Begleitungen von Reformen im Auftrag von Organisationen der Arbeitswelt durchgeführt (s. Anhang 12a).

Stand der Erfüllung der Leistungsziele der Sparte Forschung und Entwicklung

1. Wissenschaftliche Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildungskonzepte von Berufsbildungsverantwortlichen

- Die flächendeckende Evaluation der Ausbildungsangebote wurde umgesetzt. Erste Resultate sind erarbeitet worden.
- Ein Evaluationskonzept für die Weiterbildungsangebote wurde in ersten Schritten angegangen.
- Im Rahmen der Strategieerarbeitung wurde der Schwerpunkt „Curricula von Berufsbildungsverantwortlichen“ näher konkretisiert. Erste Projekte werden 2009 starten.

2. Begleitung von Berufsreformen, Erarbeitung von Grundlagen und Instrumenten

- Das EHB hat schweizweit im Berichtsjahr 23 Reformen pädagogisch und ökonomisch begleitet (s. Anhang 12a).
- Im Auftrag des BBT erstellt das EHB gezielte Kosten-Nutzen-Studien für einzelne Berufe und hilft so bei der Generierung von Steuerungswissen mit.
- Um eine optimale Harmonisierung zu gewährleisten, wurden die Aktivitäten in den Reformbegleitungen EHB im Berichtsjahr über alle drei Standorte analysiert und beschrieben. Im 2009 werden verschiedene Publikationen hinsichtlich der Instrumente des EHB in der Reformbegleitung erscheinen.
- Das EHB hat sich aktiv am durch das BBT initiierten Prozess der Rollenklärung für Beraterinnen und Berater in der Begleitung von Reformprozessen beteiligt.

3. Einbindung in nationale Forschungsnetzwerke

- Dank der verschiedenen Kooperationen mit den Leading-Houses (s. Anhang 11) ist eine gute Einbindung in nationale Forschungsnetzwerke gewährleistet.
- Das EHB ist in verschiedenen nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken vertreten (s. Anhang 14).
- Die Organisation des ersten internationalen Berufsbildungsforschungskongresses (23. – 25. März 2009 in Zollikofen) bewirkt bezüglich Vernetzungstätigkeiten national und international weitere Fortschritte.
- Aktuell beschäftigt das EHB 7 Doktorierende, welche an verschiedenen Schweizer Universitäten promovieren (s. Anhang 16). Auch dies dient der Vernetzung im Forschungsbereich.

Rückblick betriebliche Leistungsziele

Die Verselbständigung des EHB führte auch im Berichtsjahr 2008 zu Folgearbeiten im betrieblichen Bereich. Da das EHB das erste Institut des EVD im 3. Verwaltungskreis darstellt, mussten verschiedene Schritte zugleich als Pilot angegangen und mit dem Generalsekretariat EVD einzeln abgesprochen werden.

Stand der Erfüllung der betrieblichen Leistungsziele

1. Qualitätsentwicklungssystem

- Das Kader EHB (ca. 16 Personen) hat im Frühling 2008 einen Fragebogen hinsichtlich einer Selbstevaluation der Prozesse EHB gemäss EFQM erarbeitet.
- Die Selbstevaluation hat ergeben, dass das EHB (wie auch andere Organisationen in den ersten operativen Jahren) insbesondere in den Ergebniskriterien Nachholbedarf hat. Entsprechende Verbesserungsprojekte wurden gestartet.
- Im Dezember 2008 hat das EHB die Auszeichnung „Committed to Excellence“ (erste Stufe EFQM) erhalten und so bewiesen, dass es in der Lage ist, nach erfolgten Selbstevaluationen zielgerichtete Verbesserungsprojekte zeitgerecht durchzuführen.
- Die weiteren Schritte hinsichtlich der Institutionalisierung EFQM werden im Jahr 2009 angegangen.

2. Erarbeitung Risikomanagement

- Die Risiken wurden herausgearbeitet und gewichtet, entsprechende Risikoverhinderungsmassnahmen wurden strukturiert beschrieben.
- Ein Handbuch Risikomanagement wurde erarbeitet und steht in der Schlussphase.

3. Erarbeitung Raumbewirtschaftungskonzept

- Die Raumbedürfnisse werden zurzeit aufgrund der regionalen Entwicklungen erhoben. Resultate werden im ersten Quartal 2009 vorhanden sein.
- Gleichzeitig wird am Standort Zollikofen ein Konzept hinsichtlich einer optimaleren Nutzung der Räume durch Vermietung an Dritte erarbeitet.
- Im Gespräch mit dem BBL werden anzugehende Optimierungen laufend konkretisiert.
- Die Inbetriebnahme der Kurslokalitäten in Zürich wurde insbesondere bei der Kundschaft aus der Ostschweiz sehr begrüsst.

4. Jahresrechnung

- Die Jahresrechnung für das zweite Betriebsjahr des EHB wurde durch die externe Revisionsstelle geprüft und zur Genehmigung empfohlen. Bei einem Jahresumsatz von CHF 35 Mio. wurde ein Einnahmenüberschuss in der Höhe von CHF 2,6 Mio. erzielt, welcher gemäss den gesetzlichen Grundlagen zur Bildung von Reserven zu

verwenden ist. Detaillierte Informationen zum Jahresabschluss 2008 können dem Bericht „EHB Jahresrechnung 2008“ entnommen werden.

- Das Defizit der Eröffnungsbilanz ist abgebaut.
- Der Aufbau von Reserven konnte mit der Rechnung 2008 gewährleistet werden.

EHB

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung

Kirchlindachstrasse 79

CH-3052 Zollikofen

Telefon + 41 31 910 37 00

Fax +41 31 910 37 01

info@ehb-schweiz.ch

IFFP

Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle

Avenue de Provence 82

CH-1007 Lausanne

Téléphone +41 21 621 82 00

Fax +41 21 626 09 30

info@iffp-suisse.ch

IUFFP

Istituto Universitario Federale per la Formazione Professionale

Via Besso 84

CH-6900 Lugano Massagno

Telefono +41 91 960 77 77

Fax +41 91 960 77 66

info@iuffp-svizzera.ch

www.ehb-schweiz.ch | www.iffp-suisse.ch | www.iuffp-svizzera.ch

Anhänge

Anhang 1 : Der EHB-Rat

Präsident	<p>Prof. Dr. Stefan C. Wolter Direktor der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF) in Aarau seit 1999, Professor für Bildungsökonomie und Leiter der Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern seit 2000</p>
Vizepräsident	<p>Vincenzo Nembrini Persönlicher Mitarbeiter des Regierungsrates Gabriele Gendotti</p>
Mitglieder	<p>Geneviève Gassmann Verantwortliche für Berufsbildung McDonald's Schweiz</p> <p>Jean-Pascal Lüthi Leiter der französischsprachigen Abteilung des Mittelschul- und Berufsbildungsamts des Kantons Bern</p> <p>Barbara Brühwiler-Müller Direktorin Pflege und HRM des Universitätsspitals Zürich</p> <p>Dr. Albin Reichlin Rektor Berufs- und Weiterbildungszentrum Uzwil, Dozent für Wirtschaftspädagogik und Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen</p> <p>Dr. Madeleine Salzmann Leiterin des Koordinationsbereichs Hochschulen im Generalsekretariat der EDK</p> <p>Prof. Dr. Margrit Stamm Ordentliche Professorin für Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt Sozialisation und Humanentwicklung der Universität Fribourg</p> <p>Karl Zimmermann Geschäftsleiter Karl Zimmermann AG, Unternehmer</p>

Ständige/r Beisitzer/in	Serge Imboden Leiter Leistungsbereich Berufsbildung des BBT Dr. Dalia Schipper Direktorin EHB
Sekretär	Josef Kuhn Leiter Ressourcenmanagement EHB

Anhang 2 : Die Hochschulversammlung

Lorenzo Bonoli	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Forschung und Entwicklung
Dr. Alexandre Etienne	Nationaler Leiter Ausbildung, Stv. Direktor
Magali Feller	Dozentin Weiterbildung
Francesco Lubinu	Studentenvertreter
Monica Lupi	Dozentin Ausbildung
Herbert Moser	Ressourcen Management
Daniel Pellaux	Maître d'enseignement
Barbara Petrini	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Forschung und Entwicklung
Sandra Rossi	Ressourcen Management
Alexandre Scheuchzer	Studentenvertreter
Daniel Schmuki	Dozent Ausbildung
Anita Senn	Ressourcen Management
Adrian Würigler	Studentenvertreter

Anhang 3 : Die EHB-Hochschulleitung

Direktorin	Dr. Dalia Schipper
Stv. Direktor	Dr. Alexandre Etienne
Nationaler Leiter Ausbildung	Dr. Alexandre Etienne

Nationaler Leiter Weiterbildung	Dominik Egloff
Nationale/r Leiter/in Forschung und Entwicklung	Bis 30.11.2008: Dr. Berno Stoffel Ab 01.12.2008: Dr. Dalia Schipper (a. i.)
Leiter Ressourcenmanagement, Generalsekretär	Josef Kuhn

Anhang 4 : Organisatorische und rechtliche Grundlagen der EHB-Verordnung und Folgeerlasse

Artikel EHB-Verordnung	Thematik	Umsetzungshorizont
Art. 4 VO	Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Hochschulen	Laufend
Art. 5 VO	Dienstleistungsangebote gegen marktübliches Entgelt	Im Aufbau
Art. 7 Abs. 1 VO	Lancierung eines Masters of Science in Berufsbildung MSc	Umgesetzt per 2007
Art. 7 Abs. 3 VO	Akkreditierung des Masterstudienganges MSc	Geplant per 2009
Art. 8 VO	Erlass Weiterbildungsreglemente	Umgesetzt per 2007
Art. 9 VO	Studienreglement	Umgesetzt per 2006
Art. 11 Abs. 3 Bst. c VO	Vorbereitung Leistungsauftrag für den Bundesrat	2007 (Periode 2008 – 2011)
Art. 11 Abs. 3 Bst. f VO	Geschäftsordnung EHB-Rat	Umgesetzt per 2005
Art. 11 Abs. 3 Bst. g VO	EHB-Organisationsreglement	Umgesetzt per 2006
Art. 13 VO	Wahl der Revisionsstelle	Umgesetzt per 2007
Art. 15 VO	Konstituierung der Hochschulversammlung HSV	Umgesetzt per 2008
Art. 16 Abs. 2 VO	Personalreglement	Umgesetzt per 1.1.2007

Artikel EHB-Verordnung	Thematik	Umsetzungshorizont
Art. 17 VO	Förderung der Mobilität des wiss. Personals durch geeignete Personal- und Lohnpolitik	Laufend
Art. 21 Abs. 1 VO	Reglement über die Nebenbeschäftigungen	Geplant per 2009
Art. 21 Abs. 2 und 3 VO	Reglement über die Benutzung der Infrastruktur	Geplant per 2009
Art. 26 Abs. 1 VO	Berichterstattung über den Stand der Erfüllung des Leistungsauftrages	Umgesetzt per 2008
Art. 27 VO	Lieferung von statistischem Material nach Bundesstatistikgesetz (SR431.01)	Laufend
Art. 29 Abs. 4 VO	Beschaffung von Einnahmen und Drittmitteln	Laufend
Art. 33 Abs. 3 VO	Gebührenreglement zur Festlegung der Gebührentarife	Umgesetzt per 1.1.2007
Art. 39 Abs. 2 VO	Festlegung der Nachqualifikationsmodalitäten für aus dem SIBP übernommenes Personal	Geplant per 2009
EVD	Reglement über externe Kinderbetreuung	Umgesetzt per 2008

Anhang 5 : Ausbildung – Übersicht der Lehrgänge

Studiengang	ECTS-Punkte	Dauer	Anerkennung resp. Akkreditierung
Zertifikatsstudiengang – Nebenberufliche Tätigkeit in überbetrieblichen Kursen und vergleichbaren dritten Lernorten	10 ECTS	ein Jahr	Dossier eingereicht
Zertifikatsstudiengang – Hauptberufliche Tätigkeit in überbetrieblichen Kursen und vergleichbaren dritten Lernorten	20 ECTS	zwei Jahre	Dossier eingereicht
Zertifikatsstudiengang – Nebenberuflicher Unterricht an Berufsfachsschulen in Berufskunde	10 ECTS	ein Jahr	Dossier eingereicht
Zertifikatsstudiengang – Unterricht an Berufsmaturitätsschulen	10 ECTS	ein Jahr	Dossier eingereicht
Zertifikatslehrgang – Nebenberuflicher Unterricht an Höheren Fachschulen	10 ECTS	ein Jahr	Dossier eingereicht
Diplomstudiengang - Hauptberuflicher Unterricht an Berufsfachschulen in Berufskunde	60 ECTS	mind. zwei Jahre	Dossier eingereicht
Diplomstudiengang – Allgemeinbildender Unterricht an Berufsfachschulen	60 ECTS	mind. zwei Jahre	Dossier eingereicht
Diplomstudiengang – Hauptberuflicher Unterricht an Höheren Fachschulen	60 ECTS	mind. zwei Jahre	Dossier eingereicht
Master of Science in Berufsbildung	120 ECTS-	mind. zwei Jahre	

Anhang 6 : Angebot Weiterbildungslehrgänge

Angebot	ECTS-Punkte	Deutsch-sprechende Schweiz	Franzö-sischspre-chende Schweiz	Italienisch-sprechende Schweiz
MAS Bildungsmanagement Leiten von Institutionen der Berufsbildung	60 ECTS	X		
MAS Bildungsmanagement Integrative Fördermassnah- men	60 ECTS	X		
MAS FORDIF (Formation en Direction d'Institutions de Formation)*	60ECTS		X*	
CAS und DAS Leitung von Institutionen in der Berufsbil- dung (CAS/DAS LIB)	10/30 ECTS	X		
CAS Pädagogische Förder- massnahmen (CAS PFM)	10 ECTS	X	X	X
CAS Individuelle Begleitung (CAS IB)	10 ECTS	X	X	X
DAS Integrative Fördermass- nahmen (DAS IFM)	30 ECTS	X	X	X
CAS Bases de l'accompagnement Grundlagen des Beratens - Lehrbegleitung	10 ECTS	X	X	
CAS Grundlagen des Bera- tens - Praxisberatung	10 ECTS	X		
CAS Der gemeinsame euro- päische Referenzrahmen (GER) und seine Anwendung im Zweitsprachenunterricht	10 ECTS	X	X	
CAS Dynamique intercultu- relle et gestion de la diversité	10 ECTS		X	

Angebot	ECTS-Punkte	Deutsch-sprechende Schweiz	Franzö-sischspre-chende Schweiz	Italienisch-sprechende Schweiz
CAS Dynamique interculturelle et gestion de la diversité avec mention enseignement du français langue d'accueil	15 ECTS		X	
CAS Formateur/trice à la pratique ES	10 ECTS		X	
CAS Responsabile della formazione pratica	15 ECTS			X
CAS Consulenza e accompagnamento per la VAE	15 ECTS			X
CAS Metodologie della valutazione per la VAE	10 ECTS			X
DAS Specialista della VAE	30 ECTS			X

*Gemeinsames Angebot mit der PH Waadt, dem IDHEAP und der Universität Genf.

X Neue WB-Lehrgänge 2008

Anhang 7 : Ausbildung – Abschlüsse

2007			
	Zollikofen/Bern*	Lausanne*	Lugano*
Zertifikate EHB	118	97	14
Diplome EHB	96	83	28

2008			
	Zollikofen/Bern*	Lausanne*	Lugano*
Zertifikate EHB	268	84	31
Diplome EHB	100	38	64

*Die markanten Abweichungen der Anzahl abgegebener Zertifikate und Diplome rührt von den zwei- bis dreijährigen Zyklen der Studiengänge her.

Anhang 8 : Weiterbildung – Anzahl Teilnehmende an Weiterbildungskursen

Teilnehmende	2007	2008
Weiterbildungskurse deutschsprachige Schweiz*	3524	2733
Weiterbildungskurse französischsprachige Schweiz	1666	1664
Weiterbildungskurse italienischsprachige Schweiz*	2367	1754**

**Die Gründe für den Rückgang in Lugano und Zollikofen sind einerseits die Einführung der Gebühren per Herbst 2007. Andererseits führte die Implementierung neuer Bildungsverordnungen zu einem grossen schulhausinternen Weiterbildungsbedarf, so dass entsprechend weniger externe Angebote besucht wurden.*

***Im Total inbegriffen sind die 338 Teilnehmenden der von der Associazione Polo Poschiavo organisierten Kurse.*

Anhang 9 : Weiterbildung – Anzahl abgegebene Zertifikate (SVEB 1)

Abgegebene Zertifikate (SVEB 1)	2007	2008
Deutschsprachige Schweiz, Bern/Zollikofen	76	72
Französischsprachige Schweiz, Lausanne*	77	54
Italienischsprachige Schweiz, Lugano*	81	42

**Der Rückgang in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz erklärt sich durch den stark umwobenen Weiterbildungsmarkt.*

Anhang 10 : Weiterbildung – Anzahl Teilnehmende in den Kursen für Prüfungsexpertinnen und -experten

Standort	2007	2008
Teilnehmende PEX-Kurse Zollikofen*	4044	4547
Teilnehmende PEX-Kurse Lausanne*	1099	1664
Teilnehmende PEX-Kurse Lugano*	592	455

**Das Mehr an Teilnehmenden erklärt sich durch die im Vergleich zu 2007 stark angestiegene Zahl an neuen Berufsbildungsverordnungen. In der italienischsprachigen Schweiz sind Schwankungen jeweils aufgrund der Grösse des Einzugsgebietes nicht unbedingt parallel.*

Anhang 11 : Bearbeitete Forschungsprojekte 2008

Projekte EHB	Lehren und Lernen in der Berufsbildung	Berufsbildungssysteme	Partner, Leading House
L'intégration de la différence dans la formation professionnelle	X		LH „La qualité dans la formation professionnelle“ de l'Université de Fribourg
Encadrement spécialisé des apprenant-e-s de la formation professionnelle initiale de deux ans avec attestation fédérale	X		LH „stratégie d'enseignement et d'apprentissage de l'Université“ de Bâle, Université de Genève
Integrative und pädagogische Fördermassnahmen (Projektgruppe)	X		Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB) Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)

Projekte EHB	Lehren und Lernen in der Berufsbildung	Berufsbildungssysteme	Partner, Leading House
Identité professionnelle	X		LH „La qualité dans la formation professionnelle“, Uni Fribourg & L'Haute école fribourgeoise du travail sociale (HEFTS)
Dual-T	X		LH „E-Learning de l'EPFL“ Université de Genève, Université de Fribourg
E-Learning (Projektgruppe)	X		
Interne Evaluationen (Projektgruppe)	X		
Externe Evaluationen (Projektgruppe)	X		
Validation des acquis en culture générale	X		Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) Organisation du monde du travail (Or-Tra) Kantone
European Observatory of validation of non formal and informal learning: Observal	X		European Universities Continuing Education Network (EUCEN) Stiftung für Erwachsenenbildung und Forschung (ECAP)

Projekte EHB	Lehren und Lernen in der Berufsbildung	Berufsbildungssysteme	Partner, Leading House
ValiDist	X		La Poste Suisse, Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT
Open Campus	X		Divisione della Formazione professionale (DFP), Scuola Superiore Informatica di Gestione (Bellinzona), Università Cattolica Milano
Prototipo valutazione insegnanti (online-tool)	X		
Geschichte der Berufsbildung im Tessin	X		
Linguasì (kompetenzen linguistische nella scuola professionale)	X		Divisione della Formazione professionale (DFP)
Ausbildungsbereitschaft der Betriebe		X	Bundesamt für Statistik (BFS)
Kosten-Nutzen Simulation und Analysen		X	
Ursachen und Folgen von Berufswechseln: Berufliche Mobilität		X	LH „Bildungsökonomie : Betriebliche Entscheidung und Bildungspolitik“
Décrochage en formation professionnelle duale		X	L'association Transition école-métier (TEM)

Projekte EHB	Lehren und Lernen in der Berufsbildung	Berufsbildungssysteme	Partner, Leading House
Cominter (Commerce international)		X	Progetto LEONARDO Schweizerischer Aussenhandel- Kaderverband (SAK)
SCELTO (Scegli l'apprendistato)		X	Divisione della Formazione professionale (DFP), Società impiegati di commercio (SIC)
SCOR (Scelte orientate)		X	Divisione della Formazione professionale (DFP)
ARI (Assistenza ricerca impiego)		X	Divisione della Formazione professionale (DFP)
Indicatori della formazione professionale		X	Divisione della Formazione professionale (DFP), Ufficio Studi e Ricerche (USR)
VET-LSA (Large-Scale Assessment for Vocational Education and Training)		X	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, OdA
Skillsnet		X	European Centre for the Development of Vocational Training (CEDEFOP)
GECO (gestione delle competenze)		X	
Economia della formazione professionale		X	Università Padova Università Bologna
GECO (gestione delle competenze)		X	

Projekte EHB	Lehren und Lernen in der Berufsbildung	Berufsbildungssysteme	Partner, Leading House
Economia della formazione professionale		X	Università Padova Università Bologna

Zur Achse 2 „Curricula in der Berufsbildung“ siehe Anhang 12a

Anhang 12 : Begleitung und Einführung von Reformen in der Berufsbildung

a) Reformbegleitungen

Auftraggeber	Leistung EHB	Beginn/ Abschluss
Ausbildungsdelegation I+D	Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation EFZ: pädagogische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2005/2008
Berufsverband Feinwerkoptiker Glasbearbeiter	Feinwerkoptiker/in EFZ (Projekt Feinwerkoptik): Tätigkeitsanalyse, Analyse der Berufsentwicklung, pädagogische und methodische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2008/2011
Berufsverband Feinwerkoptiker Glasbearbeiter	Glasbearbeiter/in EBA (Projekt Feinwerkoptik): Tätigkeitsanalyse, Analyse der Berufsentwicklung, pädagogische und methodische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2008/2011
Bildungszentrum Wald Lyss	Ranger/in (evtl. BP) (Projekt Umweltberufe): Tätigkeitsanalyse	2007/2008
Bildungszentrum WWF	Umweltberater/in WWF (BP) (Projekt Umweltberufe): Tätigkeitsanalyse	2007/2008
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT	Qualitätssicherung Rahmenlehrplan Orthoptik HF	2008/2008

Auftraggeber	Leistung EHB	Beginn/ Abschluss
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT	Konsistenzprüfung Formenbauer/in EFZ und Formenpraktiker EBA	2008/2008
Coiffure Suisse	Coiffeuse/Coiffeur EBA: Tätigkeitsanalyse, Analyse der Berufsentwicklung, pädagogische und methodische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2008/2011
Dach-OdA Santé	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ: pädagogische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2006/2008
Dach-OdA Santé SAVOIRSOCIAL	Attest Gesundheit und Soziales (Arbeitstitel): pädagogische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2008/2011
Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte	Tierärztinnen/Tierärzte: Tätigkeitsanalyse	2008/2008
Interessengemeinschaft im Bereich Leder und Textil IG LETEX	Sattler/in EFZ (Projekt IG LETEX): Tätigkeitsanalyse, Analyse der Berufsentwicklung, pädagogische und methodische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2008/2010
Interessengemeinschaft im Bereich Leder und Textil IG LETEX	Carrosseriesattler/in EFZ (Projekt IG LETEX): Tätigkeitsanalyse, Analyse der Berufsentwicklung, pädagogische und methodische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2008/2010

Auftraggeber	Leistung EHB	Beginn/ Abschluss
Interessengemeinschaft im Bereich Leder und Textil (IG LETEX)	Portefeullier/in EFZ (Projekt IG LETEX): Tätigkeitsanalyse, Analyse der Berufsentwicklung, pädagogische und methodische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2008/2010
OdA AgriAliForm	Agrarpraktiker/in EBA: pädagogische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2007/2008
SANU – Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz	Natur- und Umweltfachleute SANU (BP) (Projekt Umweltberufe): Tätigkeitsanalyse	2007/2008
Schweizer Optik Verband (SOV)	Kosten-Nutzen-Analyse Augenoptiker/in EFZ	2008/2009
Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband (SKMV)	Kaminfeger/in EFZ: Tätigkeitsanalyse, Analyse der Berufsentwicklung, pädagogische und methodische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2008/2010
Schweizerischer Milchwirtschaftlicher Verein	Milchtechnologe/-technologin EFZ: Tätigkeitsanalyse, Analyse der Berufsentwicklung, pädagogische und methodische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2008/2011
Schweizerischer Plattenverband (SPV)	Plattenleger/in EBA: Tätigkeitsanalyse, Analyse der Berufsentwicklung, pädagogische und methodische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2008/2010

Auftraggeber	Leistung EHB	Beginn/ Abschluss
Schweizerischer Plattenverband (SPV)	Plattenleger/in EFZ: Tätigkeitsanalyse, Analyse der Berufsentwicklung, pädagogische und methodische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2008/2010
Suissetec und Schweizerischer Verein für Kältetechnik (SVK)	Haustechnikplaner/in EFZ (Beruf mit 4 Fachrichtungen): Tätigkeitsanalyse, Analyse der Berufsentwicklung	2007/2008
Verband Schweizerischer Hafner- und Plattengeschäfte (VHP)	Hafner/in EFZ: Tätigkeitsanalyse, Analyse der Berufsentwicklung, pädagogische und methodische Begleitung, Beratung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bildungsplänen	2008/2010

b) Unterstützungsangebote 2008 für die Implementierung von Reformen in folgenden Berufen

OdA	Beruf
Projektorganisation Höhere Fachprüfung Alternativmedizin (PO HFP AM)	Alternativmedizin
Verband für die Ausbildung von Anlagenführerinnen und Anlagenführern (FOMA)	Anlagenführer/in
Autogewerbe-Verband der Schweiz (AGVS)	Automobil-Assistent/in Automobil-Fachmann/-frau Automobil-Mechatroniker/in
Dach-OdA Danse	Bühnentänzer/in
Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung (IGKG Schweiz)	Büroassistent/in
PharmaSuisse	Chemie- und Pharma-Assistent/in

OdA	Beruf
Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO) Schweizerischer Verband der DentalassistentInnen (SVDA)	Dentalassistent/in
Dach-OdA Santé	Fachfrau/Fachmann Gesundheit
Carna Suisse	Fleischfachleute
JardinSuisse	Gärtner/in Gärtner/in Attest
OdA AgriAliForm	Geflügelfachfrau/-mann Gemüse­gärtner/in Landwirt/in Landwirt/in Biolandbau Obstfachfrau/-mann Weintechnologe/Weintechnologin Winzer/in
Geosuisse	Geomatiker
Swiss Graphic Designers (SGD) Design Network Switzerland (DNS)	Grafiker/in
Suissetec	Haustechnikpraktiker/in Heizungsinstallateur/in Lüftungsanlagenbauer/in Spengler/in Sanitärinstallateur/in
Schweizerische Metall-Union, Fachverband Metallhandwerk/Landtechnik	Baumaschinenmechaniker/in Hufschmied/in Landmaschinenmechaniker/in Motorradmechaniker/in
Hotel&Gastro formation	Köchin / Koch
Swissmem und Swissmechanic	Automatiker/in Automatikmonteur/in Elektroniker/in Konstrukteur/in Maschinenbaumechaniker/in Mechanikpraktiker/in Polymechaniker/in
Schweiz. Verband Radio & TV-Fachgeschäfte (VSRT)	Multimedialelektroniker/in

OdA	Beruf
Interessengemeinschaft Musikinstrumentenbau (IG MIB)	Musikinstrumentenbauer/in
SVOT Schweizer Verband für Orthopädie-Techniker	Orthopädisten
OdA Pferdeberufe	Pferdefachfrau/-mann Pferdewart/in
Schweiz. Verband Dach&Wand (SVDW)	Polybauer/in
Holzindustrie Schweiz	Säger/in Holzindustrie
Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM)	Schreiner/in Schreinerpraktiker/in
OdA Steinberufe	Steinbildhauer/in Steinmetz/in Marmorist/in Steinwerker/in
Schweiz. Verband für die Berufsbildung in Tierpflege	Tierpfleger/in
Schweizerischer Verband Bild und Rahmen (SVBR)	Vergolder/in-Einrahmer/in
Interessengemeinschaft Berufsbildung (IGB)	Verpackungstechnolog/in
Schweizerischer Fahrrad- und Motorrad-Gewerbe-Verband	Zweiradmechaniker/in

Anhang 13 : Publikationen und Kongressteilnahmen Mitarbeitende F&E EHB

13.1 Publikationen 2008

13.1.1 Artikel in referierten and nicht referierten Zeitschriften

Aliverti, A., Guglielmetti, C. & Salini, D. (2008). Raccontare e comprendere il "fare". Favorire l'esplicitazione e l'analisi delle pratiche professionali per promuovere lo sviluppo delle competenze. *Cure infermieristiche*, SBK-ASI, 9, 2-4.

Berger, J.-L., Kipfer, N. & Büchel, F.P. (2008). The effects of a metacognitive intervention for students in low vocational training tracks. *Journal of Cognitive Education and Psychology*, 7(3), 337-367.*

- Beywl, W. & Balzer, L. (2008). Die Weichen richtig stellen. Weiterbildungsevaluation - Zehn verbreitete Irrtümer und ihre Korrektur. *Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends*, 19(4), 8-11.
- Beywl, W. & Balzer, L. (2008). Evaluationskonzepte für wissenschaftliche Weiterbildung - Zehn Schritte zur guten Evaluationskultur. *Qualität in der Wissenschaft*, 2(4), 106-111.*
- Boldrini, E. (2008). Sviluppo di competenze multimediali e trasversali nella formazione professionale. Una sperimentazione in Svizzera per il Tedesco Online. *iGEL*. <<http://www.wbt.it/index.php?pagina=432>>
- Büchel, F.P., Kipfer, N. & Berger, J.-L. (2008). Améliorer l'apprentissage – ça s'entraîne! *BCH Folio*, 1, 16-18.
- Cattaneo, A. & Bausch, L. (2008). Former à l'entretien d'explicitation: les premières expériences en italien [Electronic Version]. *Revue online*, GREX.
- Cortessis, S. (2008). Das Unternehmen als Entwicklungsraum von Kompetenzen : Realisierung eines Validierungsverfahrens von Bildungsleistungen bei der Schweizerischen Post. *Empirische Pädagogik*, 22(4), 481-497.*
- Cortessis, S. (2008). Obtenir une qualification reconnue grâce à la validation des acquis de l'expérience : le cas du personnel de distribution de la Poste Suisse. *Education permanente, Revue Suisse pour la formation continue*, 3, 10-12.
- Dallera, C. & Lamamra, N. (2008). « Quand les femmes refusent que leurs choix soient socialement déterminés. Vers une nouvelle ségrégation horizontale à l'université ». *Revue du CERFEE*, Université de Montpellier.
- Finzi, I., Müller, B., Mulatero, F. & Schweri, J. (2008). Berufswechsel nach der Lehre - und seine Folgen. *Panorama*, Sondernummer, 11.
- Ghisla, G. (2008). Die Ökonomisierung der Bildung ist eine Herausforderung. Es gilt, sie anzunehmen, mit etwas Gelassenheit. *Rivista svizzera di scienze dell'educazione (RSSE)*, 3/2008, 103-116.*
- Ghisla, G., Bausch, L. & Boldrini, E (2008). CoRe – Kompetenzen-Ressourcen: Ein Modell der Curriculumentwicklung für die Berufsbildung. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 104 (3), 431-466.*
- Ghisla, G., Bernasconi, L. & Mulatero, F. (2008). Scuola professionale: da valorizzare nell'interesse dei giovani e dell'economia. *Scuola Ticinese*, Anno XXXXVII, 10-13.
- Hirschi, J. & Ghisla, G. (2008). *Formation professionnelle initiale des assistantes en pharmacie: premier bilan et perspectives*. *pharmasuisse*, 20/10.2008, 29.
- Kipfer, N., Hessels-Schlatter, C. & Berger, J.-L. (in press). Remédier aux difficultés d'apprentissage des élèves présentant un trouble déficit d'attention et hyperactivité (TDA/H) par une approche métacognitive: revue de la littérature. *L'Année Psychologique*.*

- Bosson, M., Hessels, M. G. P., Hessels-Schlatter, C., Berger, J.-L., Kipfer, N. & Büchel, F.P. (in press). Strategy acquisition by children with learning difficulties in a metacognitive training. *Australian Journal of Learning Difficulties*.*
- Kaiser, H. & Zbinden, A. (2008). Der Weg zum Bildungsziel. *BCH Folio*, 4, 15-18.
- Lamamra, N. & Masdonati, J. (2008). L'arrêt de formation professionnelle: Processus et significations. *Panorama*, 6, 13-14.
- Lamamra, N. & Masdonati, J. (2008). Adolescence en souffrance: Stratégies des jeunes face aux contraintes de la formation professionnelle. *Reflets*, 14, 67-102.*
- Masdonati, J. & Massoudi, K. (2008). Comprendre et accompagner la transition: L'exemple des jeunes en fin de scolarité obligatoire. *Psychoscope*, 29, 16-20.
- Massoudi, K., Masdonati, J., Clot-Siegrist, E., Franz-Pousaz, S. & Rossier, J. (2008). Évaluation des effets du counselling d'orientation: Influence de l'alliance de travail et des caractéristiques individuelles. *Pratiques Psychologiques*, 14, 117-136.*
- Pfister Giauque, B. (2008). Fracture numérique et intégration/exclusion sociale. *Education permanente, Revue suisse pour la formation continue*, 3, 14-15.
- Salini, D. (2008). Le procedure di validazione degli apprendimenti esperienziali in Svizzera : evoluzione delle pratiche e del quadro legislativo. *Professionalità*, 99, 21-25.
- Scharnhorst, U. (2008). Berufliche Bildung: Wo Forschung nötig ist (Rezension). *Panorama*, 2, 26.
- Schweri, J. & Müller, B. (2008). Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe geht nicht zurück. *Panorama*, 5, 25-28.
- Voit J. (2008). Reconnaissance des compétences d'un collectif de professionnels. *Panorama*, 2, 21-22.

*Artikel in peer-reviewed journal

13.1.2 Bücher

- Ghisla, G., Botoli, L. & Loi, M. (2008). *Economia della formazione professionale*. UTET/De Agostani.
- Kaiser, H. (2008). *Berufliche Handlungssituationen machen Schule*. Zürich: Swissmem Berufsbildung.

13.1.3 Kapitel in erschienenen Büchern

- Barabasch, A., Scharnhorst, U., & Kunz, S. (im Druck). Länderbericht Schweiz. In F. Rauner (Hrsg.), *Transnationaler Vergleich ausgewählter Berufsbildungssysteme mit dem Schwer-*

- punkt der Steuerungs- und Unterstützungssysteme (Governance) im deutschen Berufsbildungssystem.* Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung (Kap. 6, S. 173-206). Gütersloh: Bertelsmann.
- Rauner, F. (2008, Oktober). Steuerung der beruflichen Bildung im internationalen Vergleich (unter Mitarbeit von W. Wittig, A. Barabsch, L. Deitmer, B. Clematide, S. Kurz, U. Scharnhorst, P. Schlögl & Z. Zhao). Gütersloh: Bertelsmann. <www.bertelsmannstiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F0A-70AAB4BC/bst/hs.xsl/nachrichten_90514.htm>
- Bignami, F., Ghisla, G. & Mulatero, F. (2008). La gestione delle competenze in azienda. In G. Ghisla; L. Botoli & M. Loi. (Eds), *Economia della formazione professionale*. UTET/De Agostini, 265-296.
- Ghisla, G. (2008). Economia della formazione: verso nuovi orizzonti. In G. Ghisla; L. Botoli & M. Loi. (Eds), *Economia della formazione professionale*. UTET/De Agostini, 65-143.
- Ghisla, G. & Bonoli, L. (2008). I sistemi formativi in Austria, Francia, Germania, Regno Unito e Svizzera. In G. Ghisla; L. Botoli & M. Loi. (Eds), *Economia della formazione professionale*. UTET/De Agostini, 3-64.
- Kaiser, H. (im Druck). Modelle bauen und begreifen. Mehr als blindes Rechnen bei angewandten Aufgaben. In T. Leuders, L. Hefendehl-Hebeker & H.-G. Weigand (Hrsg.), *Mathemagische Momente*. Berlin: Cornelsen.

13.1.4 Kapitel in Tagungsberichten

- Cortessis, S. (2008). *Place de l'analyse de l'activité dans la conception d'un dispositif de VAE destiné à un collectif de métier*. Paper presented at the 43e congrès de la SELF.
- Cortessis, S. (2008). *La construction du jugement chez les jurys de VAE*. Paper presented at the Mondialisation et éducation, vers une société de la connaissance.
- Loi, M. & Cattaneo, A. (2008). *Cost-effectiveness analysis applied to a blended-learning-model*. Paper presented at the Knowledge Construction in e-Learning Context: CSCL, ODL, ICT and SNA in education, Cesena, 1-2 Settembre 2008, 164-169.
- Schweri, J. (2008). Kosten und Nutzen der betrieblichen Berufsbildung - Schweizer Resultate im Vergleich mit Deutschland. In D. Piening & F. Rauner, (Hrsg.), *Innovative Berufsbildung - Auf die Attraktivität für Jugendliche und Unternehmen kommt es an!* Berlin: Lit.
- Boldrini, E., Cattaneo, A. & Bausch, L. (2008). *Empowering Learners for Lifelong Competence Development: pedagogical, organisational and technological issues, Madrid* Edited by Henk Sligte and Rob Koper. Amsterdam: SCO-Kohnstamm Instituut, Universiteit van Amsterdam, 21-28. <http://dSPACE.ou.nl/bitstream/1820/1634/1/Proceedings_Madrid_upload.pdf>

13.1.5 Berichte und Forschungsberichte

- Berger, J.-L., Büchel, F.P. & Kipfer, N. (2008). *Part II: Evaluation of the collective training effects*. Rapport final du projet « Encadrement individuel spécialisé des apprentis de la formation professionnelle initiale de deux ans avec attestation fédérale ».
- Berger, J.-L., Büchel, F.P. & Kipfer, N. (2008). *Part IV: The Questionnaire about Learning (QaL) and its practical use*. Rapport final du projet « Encadrement individuel spécialisé des apprentis de la formation professionnelle initiale de deux ans avec attestation fédérale ».
- Berger, J.-L., Büchel, F.P. & Kipfer, N. (2008). *Part V: General conclusions*. Rapport final du projet « Encadrement individuel spécialisé des apprentis de la formation professionnelle initiale de deux ans avec attestation fédérale ».
- Boldrini, E., Cattaneo, A. & Bausch, L. (2008): *Monitoring professional changes: analysing practices and creating competence profiles. Empowering Learners for Lifelong Competence Development: pedagogical, organisational and technological issues*, Madrid Edited by Henk Sligte and Rob Koper. Amsterdam: SCO-Kohnstamm Instituut, Universiteit van Amsterdam, 2008ISBN 978-90-6813-8474, 21-28. <http://dspace.ou.nl/bitstream/1820/1634/1/Proceedings_Madrid_upload.pdf>
- Castelli Dransart, D.A., De Puy, J., Perriard, V., Zbinden Sapin, V., Gay-des-Combes B. & Monin, M.-C. (2008). *L'identité professionnelle au sein de la formation professionnelle initiale. Représentations collectives de deux professions (polymécanicien et assistant socioéducatif) chez les apprenants, enseignants, formateurs et informateurs*. Rapport de recherche soumis à la Leading House « Qualité de la Formation professionnelle ».
- Kipfer, N., Berger, J.-L. & Büchel, F.P. (2008). *Part I: A training module for 2-years initial professional training students (it-2 students)*. Rapport final du projet « Encadrement individuel spécialisé des apprentis de la formation professionnelle initiale de deux ans avec attestation fédérale ».
- Kipfer, N., Berger, J.-L. & Büchel, F.P. (2008). *Part III: An individualized training for 2-years initial professional training students (it-2-students)*. Rapport final du projet « Encadrement individuel spécialisé des apprentis de la formation professionnelle initiale de deux ans avec attestation fédérale ».
- Loi, M., Cattaneo, A.: *Cost-effectiveness analysis applied to a blended-learning-model*. Paper presented at the Knowledge Construction in e-Learning Context: CSCL, ODL, ICT and SNA in education, Cesena, 1-2 Settembre 2008, 164-169.
- Schweri, J. & Müller, B. (2008). *Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe: Entwicklungen 1995 bis 2005*. Analysen zur Betriebszählung 2005. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik (BFS).

13.2. Wissenschaftlicher Informationsaustausch

13.2.1 An internationalen Konferenzen

- Balzer, L. (2008). *Machbarkeitsstudie für das Projekt VET-LSA, Expertendiskussion*. Experten-Workshops zur Machbarkeitsstudie für das Projekt VET-LSA, Bonn, 3-4. Juli 2008.
- Balzer, L. (2008). *Qualitative levels as basis for an arithmetic achievement test for children*. XXIX International Congress of Psychology, Berlin, July 21 2008.
- Balzer, L. (2008). *A Developmental Model as Basis for an Arithmetic Achievement Test for Preschool-children*. British Dyslexia Association (BDA) International Conference, Harrogate (UK), March 28 2008.
- Boldrini, E., Cattaneo, A. & Bausch, L. (2008). *Monitoring professional changes: analysing practice and creating competence profiles*. TENCompetences Open Workshop: Empowering Learners for Lifelong. Madrid, April 10-11 2008.
- Cortessis, S. (2008). *Activités de travail autour de la validation des acquis extrascolaires : la transférabilité de résultats de recherches empiriques pour éclairer les pratiques professionnelles*. Symposium des 11e rencontres du réseau international de recherche en éducation (REF) R. Belisle (université de Sherbrooke). Nantes, 17-18 juin 2008.
- Cortessis, S. (2008). *La construction du jugement chez les jurys de VAE*. 15e Congrès international de l'AMSE. Mondialisation et éducation: vers une société de la connaissance, Marrakech, 2-6 juin 2008.
- Cortessis, S. (2008). *Place de l'analyse de l'activité dans la conception d'un dispositif de VAE destiné à un collectif de métier*. 43ème Congrès de la SELF 2008. « Ergonomie et conception, concevoir pour l'activité humaine », Ajaccio, 17-19 septembre 2008.
- Fuhrer, M. (2008). *Quality of apprentices and training strategies of firms in Switzerland*. INAP International Conference "Situating Competence Development through Innovative Apprenticeships". Wien, February 1-2 2008.
- Fuhrer, M. & Schweri, J. (2008). *Kosten-Nutzen-Studien in der Berufsbildung, Expertendiskussion*. Experten-Workshop zu Kosten-Nutzen-Studien in der Berufsbildung (Experten BIBB, Universität Bern, EHB, ITB), Bonn, 1. September 2008.
- Ghisla G. (2008). *Herausforderungen internationaler Anerkennung von Qualifikationen aus der curricularen Perspektive*. Kontaktseminar deutschsprachiger Institute für Berufsbildungsforschung, Bonn, 25.-27. Juni 2008.
- Ghisla, G. (2008). *KoRe - Kompetenzen und Ressourcen: Ein Verfahren zur Entwicklung von Berufsbildungsplänen*. 1. Österreichische Konferenz für Bildungsforschung, Steyr, 3.-4. Juli 2008.

- Kaiser, H. (2008). *Das Modell der konkreten Kompetenzen als Basis des evaluierten Curriculums*. Tagung zur Evaluation des Modellversuchs "Pflegeausbildung", Paderborn, 15. September 2008.
- Kaiser, H. (2008). *Zusammenhänge modellieren – mehr als blindes Rechnen bei angewandten Aufgaben*. Kongress „Mathemagische Momente“ zum Jahr der Mathematik der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM). Bonn, 5. Dezember 2008.
- Kipfer, N., Berger, J.-L. & Büchel, F. P. (2008). *Metacognitive intervention for students in low vocational training tracks*. 7th European Conference "Psychological Theory and Research on Mental Retardation and Cognitive Developmental Disabilities", Frankfurt am Main, May 29-31.
- Lamamra, N. (2008). *Quand la norme de genre conduit au décrochage: ruptures en formation professionnelle et parcours pionnier*. 15e congrès de l'Association internationale de psychologie du travail de langue française, Québec, 19-22 août 2008.
- Loi, M. & Cattaneo, A. (2008). *Cost-effectiveness- analysis applied to a blended-learning-model*. Knowledge construction in e-learning context: CSCL, ODL, ICT and SNA in education, Cesena, septembre 1-2 2008.
- Masdonati, J. (2008). *Le décrochage en formation professionnelle duale: Le point de vue des jeunes*. 15e congrès de l'Association internationale de psychologie du travail de langue française, Québec, 19-22 août 2008.
- Masdonati, J. & Lamamra, N. (2008). *"J'avais une flamme... elle s'est éteinte": Comprendre le décrochage en formation professionnelle*. Les rendez-vous du Centre de recherche et d'intervention sur l'éducation et la vie au travail (CRIEVAT), Québec, 24 janvier 2008.
- Müller, B. (2008). *Mobilität nach der Lehre*. 1. Österreichische Konferenz für Bildungsforschung, Steyr, 3.-4. Juli 2008.
- Rywalski, P. (2008). *Le système de formation professionnelle en Suisse : liens entreprises-écoles*. Colloque international de la Tréaqp. (Table ronde des responsables de l'éducation des adultes et de la formation professionnelle des commissions scolaires du Québec), Montréal, 21-23 mai 2008.
- Rywalski, P. (2008). *Tâches et activités de l'adulte apprenant*. 6e session de l'Université européenne d'été de la FREREF «La coopération entre les régions pour apprendre tout au long de la vie : les attentes de l'Europe face aux réalités régionales », Thessalonique, 22-24 septembre 2008.
- Scharnhorst, U. (2008). *Duale Berufsbildung in Europa – das Beispiel Schweiz*. Berufsbildungskonferenz „Innovative Berufsbildung 2010 – Für Auszubildende, Unternehmen und die Region“. Bremen, 30. Mai 2008.

- Scharnhorst, U. (2008). *Lehrvertriebsverbände in der Schweiz*. Berufsbildungskonferenz „Innovative Berufsbildung 2010 – Für Auszubildende, Unternehmen und die Region“. Bremen, 30. Mai 2008.
- Stoffel, B. (2008). *Herausforderungen in der Berufsbildung der Schweiz und die Forschungsschwerpunkte des EHB*. Kontaktseminar deutschsprachiger Institute für Berufsbildungsforschung. Bonn, 25.-27. Juni 2008.
- Volz, C. (2008). *Tätigkeitsanalyse kaufmännische Grundbildung*. 1. Österreichische Konferenz für Bildungsforschung, Steyr, 3.-4. Juli 2008.

13.2.2 An nationalen Konferenzen

- Fuhrer, M. & Schnyder, R. (2008). *Lehre, und dann?* World Didac, Basel, 29.-31. Oktober 2008.
- Kipfer, N., Berger, J.-L. & Büchel, F. P. (2008). *Outils pour apprendre : un exemple d'intervention métacognitive*. Rencontres nationales (ex-Plateforme Nord-Sud). Lugano, 25-27 septembre 2008.
- Kipfer, N., Berger, J.-L. & Büchel, F. P. (2008). *Outils pour apprendre : présentation des instruments de la recherche sur l'intervention métacognitive*. Rencontres nationales (ex-Plateforme Nord-Sud). Lugano, 25-27 septembre 2008.
- Lamamra, N. (2008). *Diffuser les savoirs féministes en formation professionnelle, une mission impossible ?* Colloque FEMWISS, Berne, 14 juin 2008.
- Lamamra, N., Masdonati, J. & Jordan, M., (2008). *Lehrabbruch: Der Beginn oder das Ende einer Krise?* World Didac, Basel, 29.-31. Oktober 2008.
- Masdonati, J. (2008). *De l'individu en transition à la mise en place d'une intervention*. Journée spéciale: La transition vers la formation professionnelle et l'emploi en Europe et en Suisse, Tolochenaz, 10 avril 2008.
- Müller, B. (2008). *Occupational mobility after apprenticeship training*. Paper presented at the International Conference on Economics of Education, Firm Behaviour and Training. Zürich, June 25-27 2008.
- Pfister Giauque, B. (2008). *Diversité culturelle et non-mixité: de l'intégration de la différence dans la formation professionnelle*. La recherche dans les HEP- Bilan scientifique - bilan institutionnel. Fribourg, 25 avril 2008.
- Scharnhorst, U. (2008). *Optimiser l'apprentissage en formation professionnelle de deux ans par une approche centrée sur les apprentissages situés, la métacognition et le transfert entre les différents lieux de formation*. Colloque lors de la retraite du professeur Fredi Büchel à l'université de Genève, Genève, 12 septembre 2008.

Schweri, J. (2008). *Do Students Expect Compensation for Wage Risk?* Paper presented at the International Conference on Economics of Education, Firm Behaviour and Training, Zürich, June 25-27 2008.

Weber, S., Petrini, B. & Voit J. (2008). *Das Leonardo-Projekt Observal: Aufbau eines europäischen Observatoriums der Praktiken im Bereich Validierung von Bildungsleistungen*. 4. Jahreskonferenz zur Validierung von Bildungsleistungen. Bern, 18. November 2008.

Anhang 14 : Übersicht institutionelle Kooperationen EHB

Institution	Kooperationsziel
Associazione Polo Poschiavo (APP)	Diffusione delle iniziative formative nell'ambito della formazione professionale in Valposchiavo e in Bregaglia
Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn (BIBB)	Förderung der Berufsbildungsforschung durch Informationsaustausch, wechselseitige Unterstützung und internationale Kooperationen
Bildungsdirektion des Kantons Zürich	Studie über Attraktivität des Berufs Berufsfachschullehrers/in
Conference intercantonale de l'instruction publique (CIIP)	Participation aux travaux de la FREREF
Conservatoire des Arts et des Métiers (CNAM) in Paris	Vereinfachung und Intensivierung der Beziehungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung
Haute école pédagogique du canton de Vaud (HEP Vaud)	Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung der Gymnasiallehrpersonen
HEP Vaud Université de Genève Institut de hautes études en administration publique (IDHEAP)	FORDIF: Gemeinsames Angebot von Weiterbildungsstudiengängen (CAS, DAS, MAS) im Auftrag der Westschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (CIIP).
Kanton Tessin	Finanzierung von Weiterbildungsangeboten für Lehrpersonen Sek II und Durchführung verschiedener regionaler Projekte
Pädagogische Hochschule Bern	Organisation und Durchführung des SchILf-Netztes
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berufsbildungsmanagement (SAB)	Erarbeitung bedarfsgerechter Weiterbildungsangebote im Bereich der Berufsfelder Kaufleute und Detailhandelsfachleute
Università Cattolica di Milano	institutionelle Zusammenarbeit
Weiterbildungszentrale der EDK für Gymnasiallehrpersonen (WBZ)	institutionelle Zusammenarbeit

Anhang 15 : Mitarbeit in externen Gruppierungen (Stand: 31.12.2008)

Name der Kommission/Arbeitsgruppe
Arbeitsgruppe Geschlechterrollen und Gleichstellung auf der Sekundarstufe II (EHB und WBZ)
Beirat des Projektes „Innovative Berufsbildung 2010“ des Bundeslandes Bremen, Federführung Prof. Rauner
Conferenza formazione continua; comitato formazione continua (CFC)
Commission de surveillance TEM AG Chur
Commission scientifique Haute Ecole Pédagogique - Berne partie francophone, Jura et Neuchâtel (HEP BEJUNE)
Conf. Dir. des écoles de commerce Suisse romande et Tessin
Conférence des directeurs des hautes Ecoles pédagogiques et institutions assimilées de Suisse romande et du Tessin (CDHEP)
Conférence romande formation continue (FSEA)
CREME – Comm. romande des moyens d'enseignement (Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin CIIP)
Conférence des chefs de service de la formation professionnelle de Suisse romande et du Tessin (CRFP) – Plan d'étude cadre (PEC) pour l'enseignement de la culture générale (ECG)
Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK Begleitgruppe Nahtstelle-Transition
Eidg. Kommission Qualität ABU (Allgemeinbildender Unterricht)
Expertenkommission Qualitätsentwicklung Sek. II (Schweizerische Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen WBZ)
Fachgremium Prüfungsleiter (ganze Schweiz)
Formation continue Hautes écoles pédagogiques
Fondation des régions européennes pour la recherche en éducation et en formation (FRE-REF)
Kommission F&E COHEP (Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen)
Kommission für Berufsentwicklung SBBK (Schweizerischen Konferenz der Berufsbildungsämter)

Name der Kommission/Arbeitsgruppe
Konzeptionsgruppe VAE (Validation des acquis et de l'expérience)
Koordinationsgruppe EHB-SQUF (Arbeitgeber-Netzwerk für Berufsbildung in der Verbundpartnerschaft mit Bund und Kantonen)
Schweizerische Konferenz der Weiterbildungsverantwortlichen der Sekundarstufe (KWV)
LAP-Arbeitsgruppe der SWISSMEM (Die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie)
Large-Scale Assessment for Vocational Education and Training (VET-LSA) („Berufsbildungspisa“)
Prüfungskommission für Kaufleute (ganze Schweiz)
Redaktionskomitee Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaft
SAB-Vorstand (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Bildungsmanagement)
Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP) Kommission Ausbildung
Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP) Kommission Weiterbildung
Schweizerische Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote
Schweizerischer Verband für Betriebsausbildung
Steuergruppe Bildungsserver (educa.ch)
SVABU-Schweizerischer Verband für allgemeinbildenden Unterricht
Table Ronde berufsbildender Schulen
Technische Gruppe Fachhochschulen/Pädagogische Hochschulen
Vorstand Alta scuola pedagogica (ASP)

Anhang 16 : Doktorandinnen und Doktoranden

a) Laufende Doktorarbeiten am EHB 01.12.08

Name	Standort EHB	Titel Doktorarbeit	Betreuende Universität
Annina Eymann	EHB Zollikofen	Dissertation (kumulativ) mit Artikeln zu Transition	Universität Bern, Prof. M. Gerfin
Sandrine Cortessis	IFFP Lausanne	Construction du jugement du Jury sur la VAE	Prof. Guy Jobert, CNAM, Paris
Nadia Lamamra	IFFP Lausanne	Les ruptures d'apprentissage et le genre	Prof. Patricia Roux, Professorin, Universität Lausanne
Barbara Müller	EHB Zollikofen	Dissertation (kumulativ) mit Artikeln zu Berufsmobilität nach der Lehre	Uni Bern, Prof. St. Wolter
Elena Boldrini	IUFFP Lugano	Competenze al lavoro	Università degli studi dell'Insubria, Varese Prof. C. Bonvecchio
Marianne Stäubli	EHB Zollikofen	Lernen von Fremdsprachen in der beruflichen Grundbildung	Universität Fribourg, Prof. M. Stamm
Deli Salini	IUFFP Lugano	Les entretiens d'information-conseil pour la validation des acquis	UNI Genève, Prof. Marc Durand

b) Eingereichte Doktorarbeiten EHB 2008

Name	Standort EHB	Titel Doktorarbeit	Betreuende Universität
Gianni Ghisla	IUFFP Lugano	Competenza e formazione Per una ricostruzione della Bildung. Osservazioni teoriche e riferimenti empirici in ordine al concetto di competenza.	USI, Prof. Edo Pogliana

Anhang 17 : Tagungen – Kolloquien

Tagungen – Kolloquien	Ort	Datum	Teilnehmende
La transition vers la formation professionnelle et l'emploi en Europe et en Suisse	Lausanne-Tolochenaz	10.04.2008	94
Les enjeux de la formation continue professionnelle	Lausanne-Tolochenaz	20.11.2008	71
Colloque : L'identité professionnelle dans la formation professionnelle initiale. Regards croisés sur les professions d'assistant socio-éducatif et de polymécanicien chez des apprenants, enseignants, formateurs et personnes-ressource.	IFFP Lausanne	01.04. 2008	15
Colloque : Présentation des résultats d'un projet de recherche sur « L'encadrement individuel spécialisé des apprenant-e-s de la formation professionnelle initiale de deux ans avec attestation fédérale »	IFFP Lausanne	08.05.2008	18
Rencontres nationales sur la formation professionnelle de deux ans avec AFP	IUFFP Lugano	25./26.09.2008	50
EHB-Tag 2008: „Leistungsstarke SchülerInnen in der Berufsbildung“	EHB Zollikofen	10.09.2008	75
Informatik aktuell	EHB Zollikofen	23.04.2008	120
Scuola estiva Lugano	IUFFP Lugano	10./11.09.2008	30

Anhang 18 : Personalreporting

18.1 Übersicht Personalbestand

Beschäftigte	2007	2008
Vollzeitstellen*	115.5	128.9
Anzahl Mitarbeitende*	150	165
Anzahl Frauen*	82 (54.7 %)	96 (58.1 %)
Anzahl Männer*	68 (45.3 %)	69 (41.9 %)

*ohne Lernende

Der Personalbestand wurde im Jahr 2008 um 13.4 Vollzeitstellen erhöht. Das entspricht einer Zunahme von 11.6 %.

Diese Erhöhung des Personalbestandes begründet sich durch steigende Nachfragen nach Angeboten aus den verschiedenen Sparten, Weiterentwicklung der Angebotspalette und der Konsolidierung im Ressourcenmanagement und Generalsekretariat.

Der Anteil der Frauen unter den Mitarbeitenden erhöhte sich von 54.7 % auf 58.1 %.

18.2 Lernende und Praktikanten

Beschäftigte	2007	2008
Anzahl Lernende	11 (6.8 %)**	8 (4.6 %)**

**Anteil am Personalbestand

Zurzeit absolvieren 8 Personen eine Lehre am EHB. Das entspricht einem Anteil von 4.6 % am gesamten Personalbestand.

Die Lehrverhältnisse verteilen sich auf die folgenden Lehrberufe:

- Informatiker (4 Männer)
- Mediamatiker (1 Mann)
- Kauffrau (3 Frauen)

Die Lernenden werden an den drei Standorten Lausanne (3), Lugano (2) und Zollikofen (3) ausgebildet.

Im Vergleich zum Jahr 2007 liegt die Zahl der Lernenden um 3 Personen tiefer. Bei den Informatikern und Mediamatikern wurden nicht alle Lehrabgänger ersetzt. Im Rahmen eines Projekts "Lernendenausbildung am EHB" werden die Anzahl der Ausbildungsplätze und die Palette von Lehrberufen am EHB überprüft. Auf Basis dieser Erkenntnisse wird der künftige Bestand an Lernenden sukzessive aufgebaut.

Im Jahr 2008 wurden 4 Praktikantinnen/Praktikanten am EHB beschäftigt (1 BMS-Praktikant und 3 Absolventen/Absolventinnen von Universitäten oder Fachhochschulen).

18.3 Beschäftigungsgrad der Mitarbeitenden

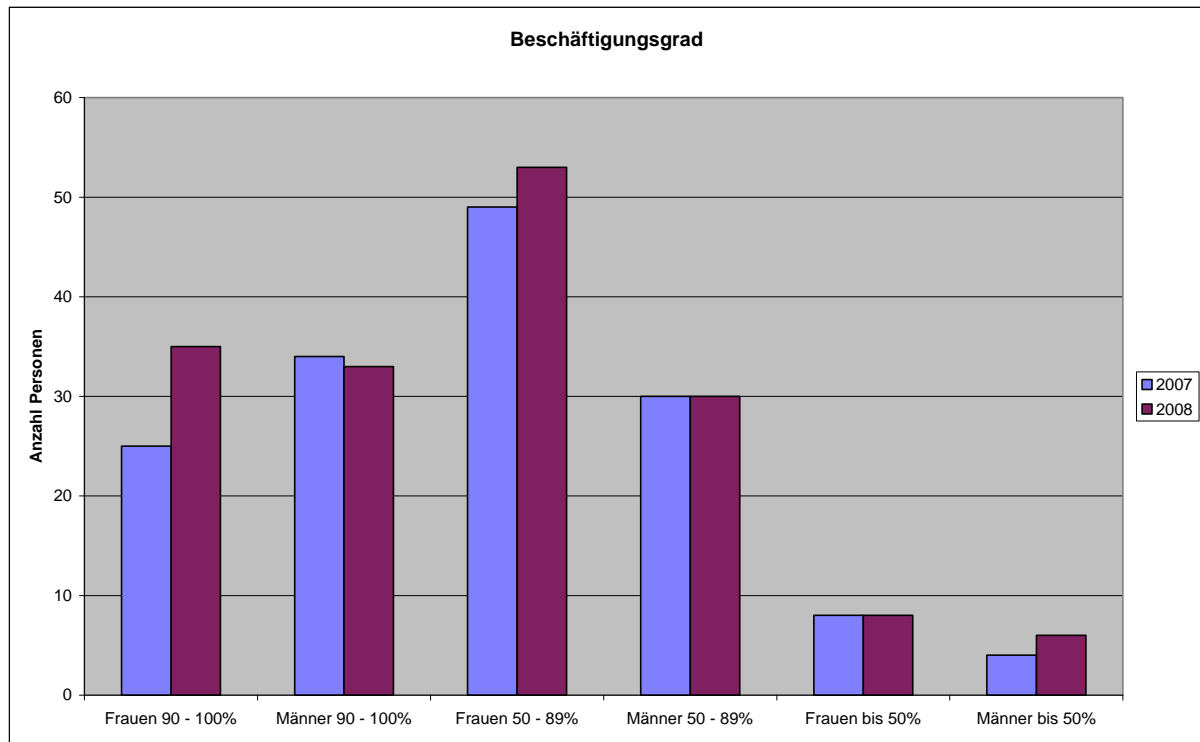
Im Berichtsjahr arbeiteten 35.2 % der Mitarbeitenden in einem 100 %-Pensum. 2007 waren es 29 %.

Gegenüber 2007 ist der Anteil der Frauen mit einem Pensum von 90–100 % von 16.7 % auf 21.2 % angestiegen.

Bei den Pensen von 50–89 % liegt der Anteil der Frauen deutlich höher (63.9 %) als derjenige der Männer.

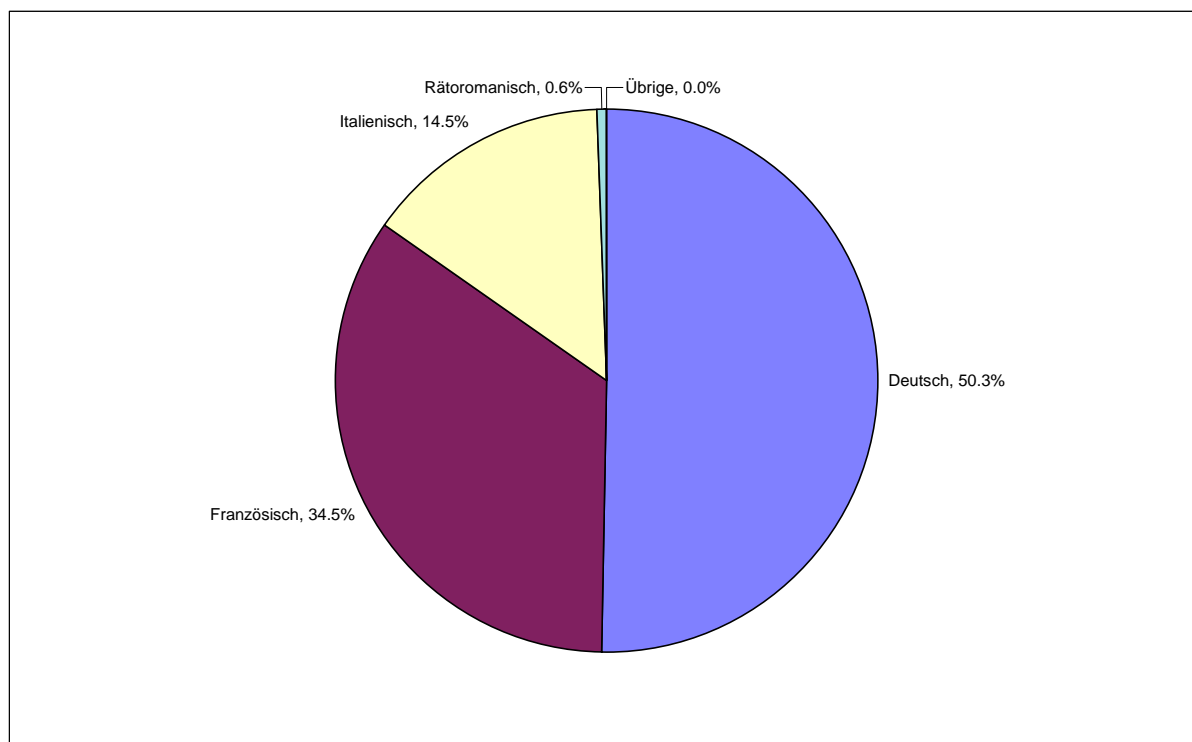
Beschäftigungsgrad*		2007	2008
90–100 %	Frauen	25 (16.7 %)	35 (21.2 %)
	Männer	34 (22.7 %)	33 (20.0 %)
50–89 %	Frauen	49 (32.7 %)	53 (32.1 %)
	Männer	30 (20.0 %)	30 (18.2 %)
bis 50 %	Frauen	8 (5.3 %)	8 (4.9 %)
	Männer	4 (2.6 %)	6 (3.6 %)

*ohne Lernende



18.4 Mitarbeitende nach Sprachen

Die Sprachaufteilung entspricht weitgehend der Grösse der drei regionalen Standorte Lausanne, Lugano und Zollikofen. Auf die Deutschschweiz entfällt mit 50.3 % (2007: 48 %) der grösste Anteil. Die französische Schweiz ist mit 34.5 % (2007: 34.0 %) und die italienische Schweiz mit 14.5 % (2007: 17.3 %) vertreten. Die meisten Mitarbeitenden sprechen jedoch zumindest eine zusätzliche Sprache, was die Zusammenarbeit unter den drei Standorten vereinfacht.



Sprache*	2007	2008
Deutsch	72 (48.0 %)	83 (50.3 %)
Französisch	51 (34.0 %)	57 (34.5 %)
Italienisch	26 (17.3 %)	24 (14.5 %)
Rätoromanisch	1 (0.7 %)	1 (0.6 %)
Übrige	0 (0.0 %)	0 (0.0 %)

*ohne Lernende

18.5 Lohnstruktur und Durchschnittslohn

Das EHB hat ein eigenes Einreihungskonzept, das sich aber bei vergleichbaren Funktionen an die Praxis der Bundesverwaltung anlehnt. Beim wissenschaftlichen Personal (wissenschaftliche Mitarbeitende, Dozierende, Forschende und Projektverantwortliche) wurde eine Einreihung in Analogie zu vergleichbaren Institutionen (Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen und Universitäten) vorgenommen. Es lässt sich folgende Grobunterteilung der Einreihungen machen:

- LK 11–24 administratives und technisches Personal
- LK 22–26 wissenschaftliche Mitarbeitenden, Dozierende, Forschende und Projektverantwortliche
- LK 25–28 mittleres Kader mit Führungsverantwortung
- LK 29–31 oberes Kader und Direktorin

Der Durchschnittslohn am EHB (Grundlohn, Ortszulagen, Funktionszulagen, ohne Lernende und Praktikantinnen/Praktikanten) betrug 2008 rund 112'250 Franken (2007: 115'900 Franken). Obwohl im Jahr 2008 eine Einmalzulage, Teuerungsausgleich und Realloohnerhöhungen ausbezahlt wurden, liegt der Durchschnittslohn tiefer als im Vorjahr. Das ist darauf zurückzuführen, dass mehrere Mitarbeitende mit hohen Lohnklassen pensioniert wurden. Diese Stellen konnten durch jüngere Mitarbeitende wiederbesetzt werden.

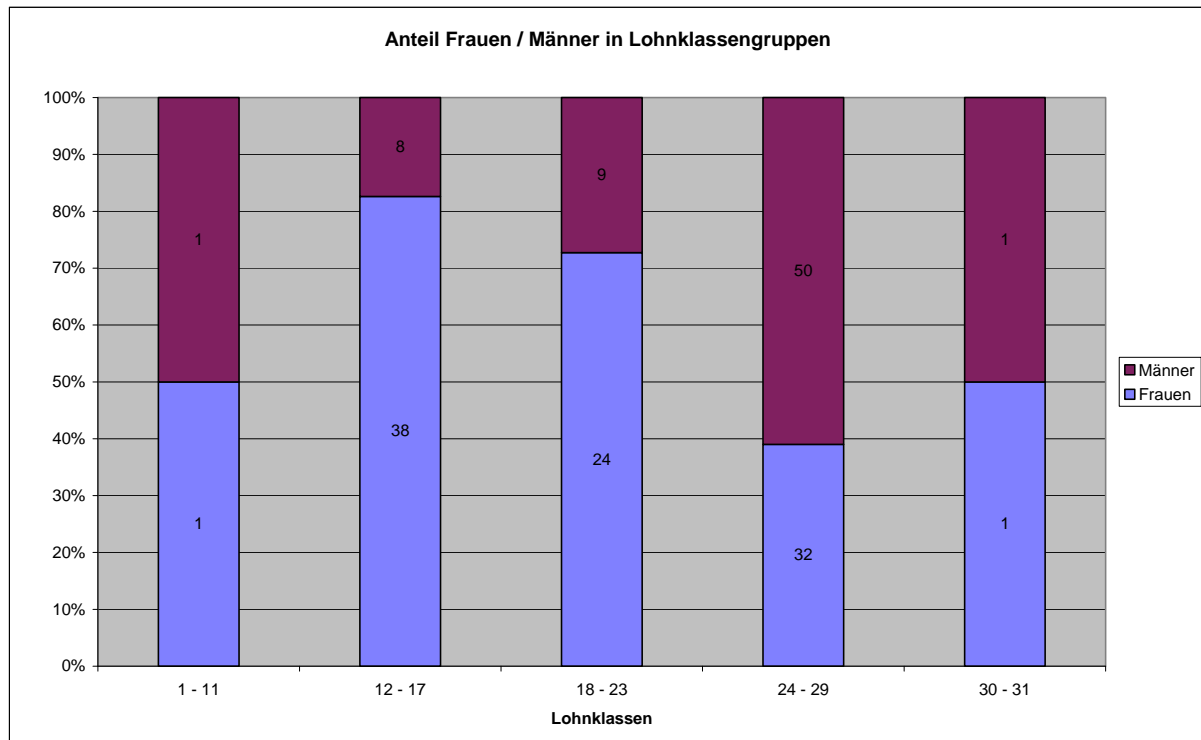
Die Verteilung auf die verschiedenen Lohnklassengruppen hat sich gegenüber 2007 nur marginal verändert.

Die Hälfte der Mitarbeitenden ist in Lohnklasse 24 oder höher eingestuft. Darunter fällt der Grossteil des wissenschaftlichen Personals (ohne wissenschaftliche Mitarbeitende).

Lohnklassen	2007	2008
01–11	2 (1.3 %)	2 (1.2 %)
12–17	42 (28.0 %)	46 (27.9 %)
18–23	30 (20.0 %)	33 (20.0 %)
24–29	75 (50.0 %)	82 (49.7 %)
30–31	1 (0.7 %)	2 (1.2 %)

In der Lohnklassengruppe 24 – 29 ist der Anteil der Frauen mit 39.0 % gegenüber dem Vorjahr (2007: 30.7 %) markant angestiegen.

Der Anteil der Frauen in den Lohnklassen 12–23 beträgt 78.5 %. Das hängt damit zusammen, dass die administrativen Funktionen mehrheitlich durch Frauen wahrgenommen werden. Zudem sind 17 der 19 wissenschaftlichen Mitarbeitenden (LK 22) Frauen.



18.6 Funktionszulagen (Art. 46 BPV)

Das Einreihungskonzept des EHB sieht vor, dass Dozierende, Forschende und Projektverantwortliche, welche zusätzliche Aufgaben (Studiengangsleitung, Fachbereichsleitung etc.) übernehmen, mit einer Funktionszulage entschädigt werden können. Der Vorteil der Funktionszulage liegt darin, dass sie an die Ausübung der zusätzlichen Aufgaben gebunden sind. Werden diese nicht mehr ausgeübt, fällt die Funktionszulage automatisch weg.

Im Jahr 2008 haben 22 Personen eine Funktionszulage erhalten (2007: 19 Personen). Der Betrag, welcher für diese Funktionszulagen ausbezahlt wurde, betrug 101'293 Franken (2007: 77'722 Franken).

18.7 Einsatzprämien (Art. 47 BPV)

Im Berichtsjahr kamen 9 Personen (2007: 8 Personen) in den Genuss einer Einsatzprämie. Insgesamt wurden 18'350 Franken (2007: 23'000 Franken) ausbezahlt.

18.8 Anerkennungsprämien (Art. 49 BPV)

6 Personen wurde 2008 eine Anerkennungsprämie im Gesamtbetrag von 13'000 Franken ausgerichtet.

18.9 Sonderzulagen (Art. 48 BPV) und Arbeitsmarktzulagen (Art. 50 BPV)

Im Berichtsjahr wurden keine der obenerwähnten Zulagen ausgerichtet.

18.10 Funktionsbewertung / Höhereinreihung (Art. 52 Abs. 6 BPV)

Höhereinreihungen gemäss Art 52 Abs. 6 BPV wurden auch im Jahr 2008 keine vorgenommen.

18.11 Nebenbeschäftigungen (Art. 91 BPV)

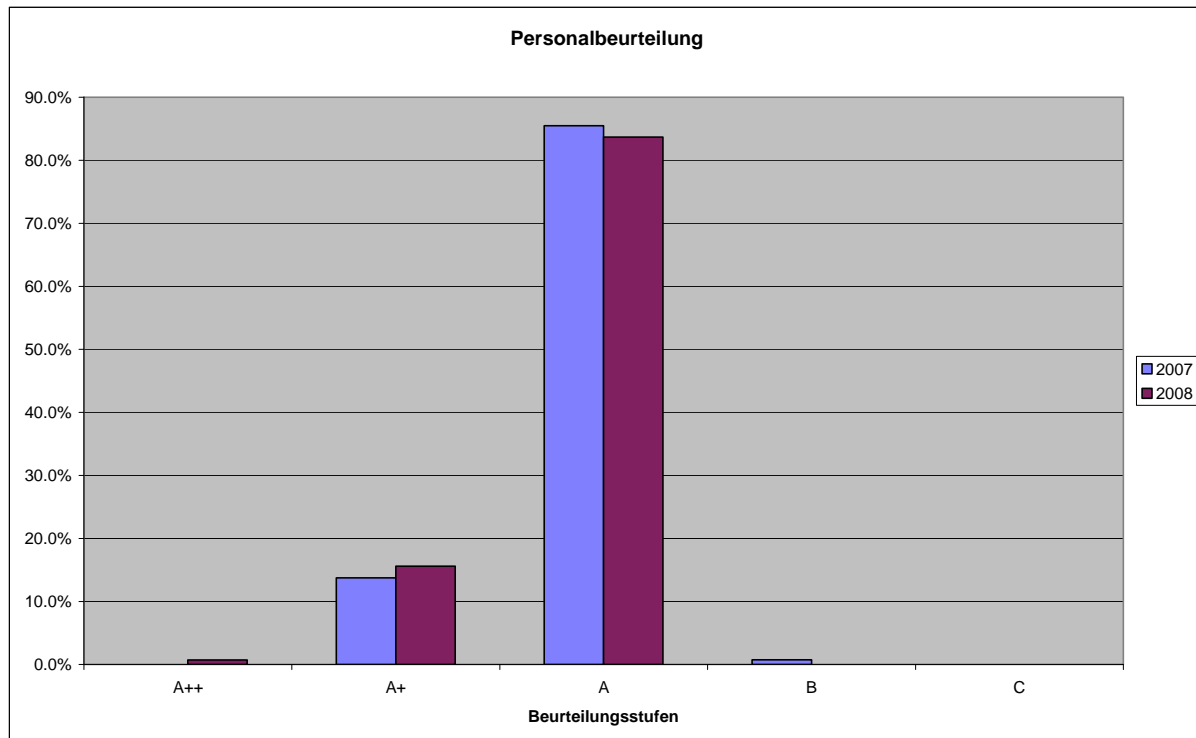
Zusätzlich zu den Regelungen in der Bundespersonalverordnung werden die Tätigkeiten der Dozierenden ausserhalb des EHB in der EHB-Verordnung (Art. 21) geregelt. Im Jahr 2008 wurden die Verfahren für Deklaration und Bewilligung der Nebenbeschäftigungen und Tätigkeiten ausserhalb des EHB erarbeitet. Diese werden erstmals 2009 umgesetzt.

18.12 Ablieferungspflicht (Art. 92 BPV)

Im Berichtsjahr wurden keine Tätigkeiten von Mitarbeitenden zugunsten Dritter, aufgrund ihres Arbeitsverhältnisses mit dem EHB, bewilligt.

18.13 Personalbeurteilung

Das Personal wurde im Jahr 2008 insgesamt ein wenig höher bewertet als 2007. Die Beurteilungen liegen mit 83.7% (2007: 85.5%) deutlich höher als der Richtwert des Bundesrates (65 %–75 %).



18.14 Fluktuation

Im Berichtsjahr betrug die Austrittsquote 9.1 % (ohne Pensionierungen und befristete Arbeitsverhältnisse). Demgegenüber waren es 2007 7.0 %.

18.15 Geschlechtergleichstellung

Im Jahr 2008 wurde ein umfassender Genderbericht erstellt und veröffentlicht. Dieser umfasst eine vertiefte Analyse der Ist-Situation 2007 am EHB aus statistischer und inhaltlicher Sicht. Aus der Analyse der Resultate werden darin konkrete Empfehlungen und Aktionsfelder abgeleitet.

18.16 Gesundheit am Arbeitsplatz

Unter den Mitarbeitenden wurde im Berichtsjahr eine umfassende, wissenschaftlich untermauerte Befragung zum Thema "Gesundheit am Arbeitsplatz" durchgeführt. Die Resultate wurden von Kader und Mitarbeitenden analysiert und diskutiert.

Ein Gesundheitszirkel wird ins Leben gerufen. Dieser wird konkrete Massnahmen vorschlagen, welche zur Verbesserung der Gesundheit am Arbeitsplatz führen.